



aber demnächst ändern. In den nächsten 13 Jahren gehen rund 50 Prozent der Bundesbediensteten in Pension. „Diese große Pensionierungswelle führt dazu, dass die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern strategisch wichtiger wird“, so Buchta-Kadanka. Freilich werden auch interne Wechsel weiterhin unterstützt. Etwa mittels des Mobilitätsmanagements, das Beratung und Coaching für Bewerbungswillige bietet – nach 20 Jahren wieder mal einen Lebenslauf zu schreiben ist schließlich nicht so einfach. Auch die EU-Institutionen stehen als Karriereoption offen. Dort sind rund 1.000 Österreicherinnen und Österreicher beschäftigt, dazu kommen noch Bedienstete in diversen EU-Agenturen. „Viele davon waren vorher im Bundesdienst tätig“, sagt Buchta-Kadanka.

#### Juristinnen und Juristen im öffentlichen Dienst

Auf einen interessanten Trend macht Alexander T. Scheuwimmer, Rechtsanwalt und Präsident des Juristenverbandes, aufmerksam. So absolvieren jedes Jahr mehr Juristinnen und Juristen die Rechtsanwaltsprüfung – aber nur mehr ein Drittel davon lässt sich in der Folge als Rechtsanwältin oder Rechtsanwalt eintragen. Wo gehen all die anderen hin? „In meiner

**Karrierewege.** Der öffentliche Dienst soll auch für externe Bewerberinnen und Bewerber attraktiver werden.

**„Der öffentliche Dienst spielt für fertige Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte heute eine viel größere Rolle als Karriereoption als noch vor zehn Jahren.“**

Alexander T. Scheuwimmer,  
Präsident des Österreichischen Juristenverbandes

#### DER WERT DES NETZWERKENS

Berufliche Netzwerke sind auch im öffentlichen Dienst hilfreich – so kann man voneinander lernen und auch mal informell um Rat bitten. Das **Führungsforum Innovative Verwaltung (fiv.at)** etwa legt den Fokus auf moderne und nachhaltige Verwaltung. Der **Juristenverband (juristenverband.at)** vereint Vertreterinnen und Vertreter aller juristischen Berufe – auch aus dem öffentlichen Bereich. Ebenfalls vornehmlich an Juristinnen und Juristen richtet sich die **Wiener Juristische Gesellschaft (wjg.at)**. Auch Einrichtungen wie der **Städtebund (staedtebund.gv.at)** mit seinen diversen Ausschüssen dienen dem beruflichen Austausch.

Wahrnehmung spielt der öffentliche Dienst als Karriereoption eine viel größere Rolle als noch vor zehn Jahren“, sagt Scheuwimmer. Eben auch für Juristinnen und Juristen, die bereits einige Jahre Erfahrung in einer Kanzlei und eine bestandene Rechtsanwaltsprüfung vorweisen können. Warum wird der öffentliche Dienst für juristische Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger interessanter? Die Zahl der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sei seit den 1990er Jahren quasi explodiert – heute gebe es dreimal so viele Anwältinnen und Anwälte wie damals, sagt Scheuwimmer: „Aufgrund des starken Wettbewerbs ist es nicht mehr annähernd so einfach wie früher, als Anwalt beruflich zu reüssieren.“ Außerdem habe die aktuelle Krise den Wert von Jobsicherheit gezeigt – es mussten in den vergangenen Monaten mehrere Anwältinnen und Anwälte wegen finanzieller Schwierigkeiten ihren Beruf aufgeben. Nicht zuletzt brauchen sich die Einstiegs-



#### Jobsuche

Alle Informationen über den Einstieg in den Bundesdienst oder den Wechsel in EU-Institutionen finden sich auf der Jobbörse der Republik Österreich:

[jobboerse.gv.at](http://jobboerse.gv.at)



**Anwalt oder RichterIn?** Der Weg dorthin ist in beiden Fällen lang und beschwerlich. Wer Jobsicherheit sucht, ist auf der Richterbank besser aufgehoben.

gehälter nicht zu verstecken. So ist das Verwaltungspraktikum ein beliebter erster Schritt in den öffentlichen Dienst – und hier verdient man ab dem vierten Monat immerhin knapp 2.800 Euro brutto.

Für unsere  
**Republik**

www.goed.at



Fotos: BKA/IMA/Geard Pachauer, BKA/Positive Alpinist

**GÖD** GEWERKSCHAFT  
ÖFFENTLICHER  
DIENST

Umfassender  
Rechtsschutz  
für GÖD-  
Mitglieder.

Gemeinsam jeden Tag  
**FÜR FAIRNESS**